

BERICHTE ZU DEN PROJEKTEN DER SCHERING STIFTUNG MITTE APRIL 2019 BIS MITTE AUGUST 2019

27.04.2019



Foto: Julia Zimmermann, © Schering Stiftung

SONDERFÜHRUNGEN ZUR AUSSTELLUNG „SISSEL TOLAAS: 22 – MOLECULAR COMMUNICATION“

Im Rahmen der Ausstellung „Sissel Tolaas: 22 – Molecular Communication“ fanden mehrere Sonderführungen statt, die auf eine breite und internationale Resonanz stießen: Zum Gallery Weekend fand am 27. April 2019 eine gemeinsame Kuratorinnenführung von Schering Stiftung und Galerie Wedding statt. Christina Landbrecht und Solvej Helweg Ovesen führten die Gruppe von der Galerie Wedding bis zur Schering Stiftung. Weitere Führungen wurden u.a. für den Freundeskreis des MIT List Center, Dozent*innen und Kurator*innen der Aalto University, Helsinki, und Studierende der Klasse von Prof. Axel Kufus (Universität der Künste) organisiert. Kurz vor Ende der Laufzeit folgte eine Führung für Mitarbeiter*innen des US-amerikanischen Museums The Broad in Los Angeles. Sissel Tolaas selbst begrüßte und führte eine Gruppe, die anlässlich der Geburtstagsfeier der Verlegerin Angelika Taschen eine Führung durch die Ausstellung angefragt hatte.

06.05.2019



Foto: Anna Schroll

VORTRAGS- UND GESPRÄCHSABEND

GERUCH IM ANTHROPOZÄN: AUS DEM BLICKWINKEL VON INSEKTEN

Der Neuroethologe Bill S. Hansson sprach in der Schering Stiftung anlässlich der Ausstellung „22 – Molecular Communication“ von Sissel Tolaas über den hochentwickelten Geruchssinn von Insekten und darüber, wie dieser ihr Leben bestimmt, sie aber auch verwundbar macht. Er stellte zudem eine von seiner Abteilung initiierte Studie vor, die untersucht, inwiefern menschliche Aktivitäten – im Zeitalter des Anthropozän – die chemische Sprache der Insekten beeinflussen. In einem anschließenden Gespräch diskutierten Sissel Tolaas und Bill Hansson die Auswirkungen des Anthropozäns auf das menschliche sowie tierische Riechen und Verhalten.

20.05.2019



Foto: ©Hilde van Mas

ALFRED-KERR-DARSTELLERPREIS 2019

Der Alfred-Kerr-Darstellerpreis zeichnet jährlich die*den hoffnungsvollste*n Nachwuchsdarsteller*in aus, die*der am Berliner Theatertreffen teilnimmt. Die Entscheidung über die Preisvergabe trifft, jährlich wechselnd, ein*e herausragende*r Schauspieler*in. 2019 war der Filmstar und Theaterschauspieler Franz Rogowski Alleinjuror. Ausgezeichnet wurde der 24-jährige Johannes Nussbaum für seine herausragende Gestaltungskraft in der Inszenierung von Agota Kristofs „Das große Heft“, mit der das Staatsschauspiel Dresden in der Inszenierung von Ulrich Rasche am Theatertreffen teilnahm. Rogowskis bewegend persönliche (teilweise performative) Rede wurde von *Der Tagespiegel* am Folgetag in voller Länge abgedruckt und ausdrucksstark bebildert.

23.05.2019



Foto: Dr. Fritz Ulfers Campher-Labor, ©Schering Archiv, Bayer AG.

VORTRAGSABEND IN KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN TECHNIKMUSEUM BERLIN

Im Rahmen des Begleitprogramms zu der Ausstellung „22 – Molecular Communication“ von Sissel Tolaas sprachen Professor Joseph Hoppe, Stellvertretender Direktor des Museums, sowie René Spierling, Leiter des Sammlungsreiches Naturwissenschaft und Messtechnik des Deutschen Technikmuseum Berlin über die Geschichte der Schering AG. So sollte der ursprüngliche Kontext der pharmazeutischen Gerätschaften aus dem Scheringianum, die Sissel Tolaas in ihrer Installation prominent zum Einsatz brachte, erläutert werden. In dem Vortragabend wurde dafür die Geschichte der Schering AG im Kontext der Berliner Industriegeschichte durch Prof. Hoppe dargelegt. Einzelne Düfte und Geräte der Ausstellung wurden in Hinblick auf ihre Verwendung im Berliner Forschungslabor Scherings von René Spierling gesondert diskutiert.

03.06.2019



Foto: Jan Windszus

SALON DER SCHERING STIFTUNG UND DER KOMISCHEN OPER BERLIN

Theorie trifft auf Unterhaltung und Kunst auf Wissenschaft: Beim vierten und letzten Salon der Komischen Oper Berlin und der Schering Stiftung in der Spielzeit 2018/19 trafen der Theaterwissenschaftler Jens Roselt und der Soziologe Christian von Scheve aufeinander. Unter dem Titel „Das haut euch weg! Salon über Emotionen im Theater und im Stadion“ diskutierten sie Fragen nach dem emotionalen Erleben in Oper und Sport, nach den Gemeinsamkeiten und den Differenzen. Der Abend war mit einer Auslastung von nahezu 100 % ausgebucht, das Publikum zeigte sich sehr interessiert an dem lebendigen Podiumsgespräch zwischen Roselt und von Scheve und begeistert von dem musikalischen Rahmenprogramm, das aus Klassikern des Stadion-Repertoires wie Richard Rodgers' „You'll never walk alone“ oder „We are the Champions“ von Queen, bei dem „mitgeschmettert“ werden durfte, bestand.

05.06.2019



Foto: Julia Zimmermann, © Schering Stiftung

VERLEIHUNG DES KUNSTPREISES DER SCHERING STIFTUNG 2018

Die Künstlerin Anna Daučíková wurde im Juli 2018 als Preisträgerin des Kunstpreises der Schering Stiftung ausgezeichnet. Die Preisverleihung am 05.06.2019 im Tschechischen Zentrum Berlin war mit 200 Gästen ein großer Erfolg. In ihrer mit dem Preis verbundenen Einzelausstellung in den KW Institute for Contemporary Art zeigte sie vom 7. Juni bis 18. August 2019 ein neues Werk sowie eine Auswahl von älteren Arbeiten. Die Ausstellung wurde von einem umfangreichen Medienecho begleitet mit Berichten u.a. in der FAZ, im Fachmagazin Artforum sowie in der Berliner Presse wie dem Tagesspiegel, der Berliner Zeitung, Monopol, Zitty und Tip.

12.06.2019



Foto: René Arnold, © Hybrid Plattform

HYBRID ENCOUNTERS MIT HANNAH MONYER UND JENS HARDER

Bei der vierten und letzten Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Hybrid Encounters“, die von der Hybrid Plattform und der Schering Stiftung ins Leben gerufen wurde, trafen am 12. Juni 2019 zum Thema „Denken in Bildern“ die hochkarätige Hirnforscherin Hannah Monyer und der Comiczeichner Jens Harder aufeinander. Hannah Monyer forscht seit dreißig Jahren zu Fragen rund um Gedächtnis und Erinnerung, Jens Harder arbeitet an einer auf vier Bände angelegten bebilderten Evolutionsgeschichte. Im gut besuchten Lichthof der TU Berlin wurden Fragen rund um Gedächtnisbildung und die Beteiligung von Bildern und Abstraktion daran diskutiert.

13.06.2019



DIE DEBATTE: CANNABIS – MEDIKAMENT ODER GEFÄHRLICHE DROGE?

Die Debatte zur Legalisierung von Cannabis ist in vollem Gange. Während der Vertrieb und Konsum in einzelnen Ländern schon freigegeben ist, wird in Deutschland noch hitzig diskutiert. Ob als Therapiemittel in der Schmerzmedizin, als potenzielle Gefahr für Kinder und Jugendliche oder als juristisches Problem: die Einstellungen zu Cannabis könnten vielfältiger kaum sein. Doch wie wirkt die Pflanze eigentlich genau? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Legalisierung? Wie müssen Nutzen und Risiken abgewogen werden und was sind die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zum Cannabiskonsum?

Diese und viele weitere Fragen rund um das Thema „Cannabis – Medikament oder gefährliche Droge?“ diskutierten der Wirtschaftswissenschaftler Tobias Effertz, die Neurologin und Psychiaterin Ursula Havemann-Reinecke und der Mediziner und Schmerzforscher Michael Schäfer am 13. Juni 2019 in Braunschweig im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die Debatte“.

19.06.2019



Foto: David Furrer

KONZERT VON BEAT FURRER

Der US-amerikanische Violinist und Quartett-Spieler deutsch-jüdischer Herkunft Walter Levin begründete die Tradition der Gesprächskonzerte während seines Fellowship 1991/92 am Wissenschaftskolleg zu Berlin. In der Regel werden diese von ehemaligen oder aktuellen *Composers in residence* durchgeführt, häufig in Kooperation mit Solokünstler*innen oder herausragenden Quartetten.

Ermöglicht u.a. durch die Unterstützung der Schering Stiftung traf Beat Furrer, *composer in residence* 2018/19 des Wissenschaftskollegs, am 19. Juni 2019 auf den österreichischen Komponisten Peter Ablinger. Neben Kompositionen der beiden Sprecher gab es Musik des Renaissance-Komponisten Claudio Monteverdi. Das Konzert war in kurzer Zeit ausgebucht.

20.-
22.06.2019



Foto: dataholic / Tobias Steinert

PROJEKT BAUHAUS: EIN RETTENDES REQUIEM

Zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Bauhaus' unternahm das „projekt bauhaus“ des ARCH+ Verein zur Förderung des Architektur- und Stadtdiskurses eine kritische Inventur der Bauhaus-Ideen und prüft deren utopisches Potenzial für die Gegenwart und Zukunft. Vom 20. bis 22. Juni 2019 fand die Veranstaltungsreihe mit einem Abschiedsfest in Form einer großen, konzertanten Beerdigung unter der Regie von Schorsch Kamerun in der Volksbühne ihren Abschluss. Zuvor hatte am 29. Mai 2019 ein Diskussionsabend mit dem Titel „Ciao Bauhaus“ im Grünen Salon der Volksbühne stattgefunden. Beide Veranstaltungen waren ausverkauft und wurden von einem breiten Presseecho begleitet. So schrieb z. B. Peter Laudenbach in der Süddeutschen Zeitung (22.6.2019), das Projekt setzte "den offiziellen Festivitäten zum 100. Bauhaus-Geburtstag einen lässigen, klugen und gute Laune machenden Kontrapunkt entgegen."

24.06.2019



Foto: Anne Schuhmann

HYBRID ENCOUNTERS ROUND TABLE

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe Hybrid Encounters fand in der Schering Stiftung ein Round Table zum Thema Projektarbeit an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft sowie zur künstlerischen Forschung statt. Es diskutierten Christina Landbrecht, Nina Horstmann und Ewelina Dobrzalski (Hybrid Plattform, UdK Berlin) mit Jens Hauser (freier Kurator und Dozent für Kunst- und Kulturwissenschaft an der Michigan State University und der University of Copenhagen), Berit Greinke (Juniorprofessorin für Wearable Computing, Universität der Künste und Einstein Center Digital Future), Bergit Ahrends (Deputy Head of Collection Care Research, Tate) und Ken Arnold (Head of Public Programmes, Wellcome Trust und Creative Director, Medical Museion Copenhagen). Das Transkript des Gesprächs wird in Form einer kleinen Publikation zu Beginn des Wintersemesters 2019/20 vorliegen.